Prof. Dr. Alfred Toth

Lokalisierung des disponiblen Objektes

1. Unter einem disponiblen Objekt versteht Bense ein zur Bezeichnung innerhalb einer Semiose (oder Metaobjektivation, vgl. Bense 1967, S. 9) verfügbares externes Objekt, das explizit als ontisch (im Gegensatz zu semiotisch) ausgewiesen wird (vgl. Bense 1975, S. 44 u. 64 ff.). Nimmt man es in die Zeichenrelation hinein, wird diese also zu einer präsemiotischen Relation, welche die Kontexturgrenze zwischen Zeichen und Objekt (die damit in die erweiterte Zeichenrelation transportiert wird) überschreitet (vgl. Toth 2006).

Nun ist die peirce-bensesche Zeichenrelation monokontextural, d.h. sie ist der Identitätslogik verhaftet, und ihre Teilrelationen oder Kategorien sind insofern ortsfunktional, als jede genau einen ontischen Ort besitzt (vgl. Toth 2015). Permutiert man also die Zeichenrelation, so ändert sich zwar die Ordnung der Teilrelationen, aber für jedes $r \in R$ gilt stets $r_i = f(\omega_i)$, d.h. der Ort inhäriert der Kategorie, ähnlich wie etwa der Vokal a allen Zeichen der Devanagari-Schrift inhäriert. Die qualitative Mathematik hebt nun zwar nicht die Gültigkeit der 2-wertigen Logik auf, aber sie distribuiert sie über theoretisch unendlich viele sog. Kontexturen, d.h. Gültigkeitsbereiche der 2-wertigen Logik. Da die Kontexturen untereinander vermittelt sind, spricht man davon, daß kontexturierte Zeichenrelationen disseminiert sind. Als Netzwerk dieser Dissemination dient das von Kaehr so genannte kenomic grid, das, wie sein Name sagt, aus Leerstellen besteht.

2. Im folgenden betrachten wir die präsemiotische Relation

$Z^* = (\Omega, M, O, I)$

innerhalb eines kenomic grids, das als 4-Diamond, einer algebraischen Struktur mit vier Morphismen und zwei Heteromorphismen, dargestellt wird (vgl. Kaehr 2007), die jedoch um die im Standardmodell fehlenden Abbildungen ergänzt wurde (vgl. Toth 2025). Abweichend zum in Toth (2025) dargestellten Modell vereinbaren wir

$1 := \Omega, 2 := M, 3 := O, 4 := I.$

ω_{13}	Ω	←									I
ω_{12}			O		←		I				
ω_{11}					M		←		Ω		
					|						
ω_{10}	Ω		←		M						
ω_{9}			O			←			Ω		
			|						|		
ω_{8}			O	←	M		I	←	Ω		
			|		|		|		|		
ω_{7}	Ω	→	O	∘	M	→	I	∘	Ω	→	I
			|		|		|		|		
ω_{6}			O	→	M		I	→	Ω		
			|						|		
ω_{5}			O			→			Ω		
ω_{4}	Ω		→		M						
					|						
ω_{3}					M		→		Ω		
ω_{2}			O		→		I				
ω_{1}	Ω	→									I
	ω_1		ω_2		ω_3		ω_4		ω_5		ω_6

Die Lokalisierung der Teilrelationen von Z* ergibt

$\Omega = f(\omega_{11}, \omega_{14}, \omega_{17}, \omega_{110}, \omega_{113}, \omega_{53}, \omega_{55}, \omega_{56}, \omega_{57}, \omega_{58}, \omega_{59}, \omega_{11})$,

$M = f(\omega_{33}, \omega_{34}, \omega_{36}, \omega_{37}, \omega_{38}, \omega_{310}, \omega_{311})$,

$O = f(\omega_{22}, \omega_{23}, \omega_{24}, \omega_{25}, \omega_{26}, \omega_{27}, \omega_{28}, \omega_{29}, \omega_{212})$,

$I = f(\omega_{42}, \omega_{46}, \omega_{47}, \omega_{48}, \omega_{412}, \omega_{61}, \omega_{67}, \omega_{613})$.

Literatur

Bense Max, Semiotik. Baden-Baden 1967

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Kaehr, Rudolf, The Book of Diamonds. Glasgow, U.K. 2007

Toth, Alfred, Semiotics and Pre-Semiotics. 2 Bde. Klagenfurt 2006

Toth, Alfred, Zählen mit ortsfunktionalen Peanozahlen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

Toth, Alfred, Zweidimensionale ontische Orte von P-Zahlen III. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025

3.7.2025